

Gedanken zum Wochenende 06.06.2015

Sehnsucht

„Ich bin umhergegangen und habe mir Eure Heiligtümer angesehen“, sagte der Apostel Paulus zu den Griechen, nachdem er in Athen auf dem „Areopag“ (einer marktplatzartigen Säulenhalle mit vielen Altären) entlang spaziert war. Er wollte erkunden, welche Sehnsüchte, welche grundlegenden Triebfedern des Lebens, welche religiösen Vorstellungen und Hoffnungen die Athener haben. „Was bekäme er heute zu sehen, wenn er bei uns heute durch die Fußgängerzonen, die Einkaufsmeilen und die Stadien flanieren würde?“, - so überlegten wir uns mit Konfirmanden. Was ist auf den „Altären“ unserer Zeit dargestellt? Welche Sehnsüchte, welche Motivationen fänden bei uns ihren Ausdruck?

Die Antworten, die kamen, waren beeindruckend: Ein Heiligtum wäre sicher der Spaß, die Freizeit, Urlaub und Partys. Ein weiteres wäre das Bestreben, immer trendig und cool sein zu müssen, immer ganz vorne mit zu schwimmen auf der Welle der Moderne. Ein anderes Heiligtum für viele Menschen ist Sport, Fitness, Wellness, Beauty ... Ein weiterer Altar ist dem Gott „Mammon“ geweiht: Geld verdienen, Luxus und Konsum, stattliche Einfamilienhäuser samt dem davor stehenden metallisch glänzenden „Heiligen Blechle“ auf 4 Rädern. Für manche ist auch die berufliche Karriere das Heiligtum schlechthin. Genau betrachtet erschrickt man darüber, was heute alles vergöttert wird. Noch erschreckender sind die Opfer, die solche Götter fordern. Opfer an Zeit, an Geld, an Freiheit. Viele Zeitgenossen opfern dafür sogar die Beziehung zu den nächsten Mitmenschen. Der Reformator Martin Luther hat es einmal auf den Punkt gebracht. Er sagt: „Woran du dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist dein Gott“.

Die alten Griechen zur Zeit des Apostels Paulus hatten es gemerkt: „Bei all dem, was wir verehren, fehlt uns noch etwas, eine innere Leere bleibt, und wir wissen nicht was“. Und so bauten die Athener noch einen Altar und schrieben drauf: „Dem unbekanntem Gott“. (Nachzulesen in der Apostelgeschichte Kap.17,16ff). Hier knüpft Paulus an: Ich weiß, wonach Ihr Euch im Innersten noch sehnt: Es ist die Sehnsucht nach Liebe, die Sehnsucht danach, bedingungslos angenommen und geliebt zu sein. Und da predigt Paulus von diesem bislang unbekanntem Gott: Er ist Euer Schöpfer, der euch liebt. Aus Liebe zu Euch hat er Jesus Christus in die Welt gesandt, um euch zu erlösen. Und das gilt noch heute: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh,14,6). Wer sich darauf einlässt, der wird Liebe neu spüren und das wirkt sogar bis in die mitmenschlichen Beziehungen hinein.

Ich wünsche Ihnen ein liebevolles Wochenende.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen...